



Sammlung Theaterzettel

Der Probepfeil

Blumenthal, Oscar

1885-03-30

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

108

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

96. Vorstellung.

den 30. März 1885.



Abonnement A.

ltheater.

B.

Der Probepfeil

Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

Karl Graf Dohnegg	Herr Werner.	Charlotte von Brauned	Fräul. Sorger.
Gräfin Alexandra	Frau Schlüter.	Villy von Strehlen	Fräul. Wagner II.
Beata, deren Tochter	Frau Rodius-Jente	Mice von Hohenfels	Fräul. De Lauf.
Hortense von Walnad	Frau Jacobi.	Ferdinand, Kammerdiener des Barons	Herr Roser.
Baron Leopold von der Egge	Herr Jacobi.	Wilhelm, } Diener beim Grafen Dohnegg	Herr Schilling.
Gellmuth, sein Neffe	Herr Stury.	Franz, } Diener beim Grafen Dohnegg	Herr Wenauer.
Bogumil Krasinski, Pianist	Herr Förster.	Josef, } Diener beim Grafen Dohnegg	Herr Frickinger.
Rittmeister a. D. von Dedenroth	Herr Stein.	Pauline, Stubenmädchen	Fräul. Kirchbaum.
Spitzmüller, Professor am Conservatorium	Herr Pichter.		Fräul. Schelly.
Asta Walboth, Sängerin	Frau Gum.	Damen der Gesellschaft	Frau Schilling.
Graf Longueville	Herr Eichrodt.		Fräul. Stöjel.
Major von Lantwig	Herr Bauer.		Fräul. Böpl.
Melanie von Brauned	Fräul. Meyer.		

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr

Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., weiff. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 *)
nach Neustadt, Landau 11 „ 28 „	(11 „ 15 „	Schwetzingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billet welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

6 Uhr.

1.70 per Platz
.20 „
.90 „
.50 „

Heidelberg die Herr

e werden nicht

ten.

nach Speier, Neustadt 10 Uhr — M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 M. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 M. *)
Worms 10 „ 50	(11 „ 15 „	Schwetzingen üd. Friedrichsfeld
Neustadt, Landau 11 „ 28		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werde bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden seit angenommen in der Expedition der „Neuen Süddeutschen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Mäzen der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 30 Pf., wozu nach der Zeitrechnung oder die Postgebühren kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Kassenmäßig empfangt sich für den Zwischen-Act die häufigste Interaktion von Kassenarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Probepfeil,

Lustspiel von Oskar Blumenthal, wurde am 30. Mai und 9. Juni des vorigen Jahres an der hiesigen Bühne aufgeführt.

Es ist bemerkenswerth, daß dieses Lustspiel betruhen erscheint, die vielbedauerte Sprödigkeit des Auslandes gegen die deutsche Bühnenproduktion zu überwinden. In schwedischer und holländischer Uebersetzung ist das Werk bereits im vorigen Jahre gegeben worden; in englischer Sprache wird es gegenwärtig in dem Daly-Theatre in Newyork gespielt; eine russische Uebersetzung erscheint demnächst im Buchhandel, und neuerdings ist dem Verfasser von zwei verschiedenen Seiten der Antrag gemacht worden, das Stück ins Italienische und Französische zu übertragen. Unter dem Titel „il dardo di prova“ gelangte dasselbe in Mailand zur Aufführung am Theater Manzoni. Der Uebersetzer, Herr Rahortschisch erhielt von der dortigen Commission ein sehr interessantes Gutachten. „Das Stück“, so schreibt die Commission, „ist äußerst gefällig und graciös gemacht, voller Geist und Leben, sehr schön sind die Scenen zwischen dem Baron und Hortensia, reizend die Idee mit dem Concert im dritten Act, und voll Bewegung im Scenengang.“ Dagegen war die Commission der Meinung, die Episode des Entico Pasqua nach Spanien verlegen zu müssen, um das Nationalgefühl des Italienischen Publikums zu schonen (per non urtare i nervi allo spirito nazionale.)

Herr Deutschinger, Regisseur am Deutschen Theater in Pest, ist zur artistischen Leitung des Wiener Carltheater betruhen.

Beethoven's „Fidelio“ wird im Laufe nächsten Monats in der Großen Oper in Paris in gänzlich neuer Ausstattung gegeben werden; die Titelfigur singt Fräul. Krauß. „Fidelio“ ist bisher noch nicht in der Großen Oper aufgeführt; die letzte Vorführung der Oper in Paris fand vor 25 Jahren statt und zwar in der „Opéra Lyrique;“ die Titelfigur sang damals Pauline Viardot-Garcia.

Octave Feuillet's neuestes Lustspiel soll in der nächsten Saison zur Aufführung gelangen; provisorisch erhielt die Komödie den Titel „Chamillac.“

Nachdem der Dresdener Hofschauspieler v. d. Osten neben seinem deutschen Bühnenwirken in Amerika und England in englischer Sprache gespielt hat, rüstet er sich gegenwärtig zu einer Gastspielreise nach Stockholm, um dort in schwedischer Sprache „Ariel-Kosta“ und einige andere Stücke aus seinem Repertoire darzustellen.

Die Meiningener reisende Gesellschaft wird im nächsten Herbst und Winter in Italien gastiren; mit Triest, Venedig, Turin und Mailand ist das Gastspiel bereits abgeschlossen, mit Bologna, Florenz, Rom, Genua, Neapel schweben noch die Unterhandlungen.

Für den Schluß der Bremer Theaterfaison (Ende April) bereitet das Schauspiel Sophokles' „Antigone“ vor, die Oper schließt mit einer Gesamt-Aufführung von R. Wagner's Werken in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit dem Rienzi und abschließend mit der Götterdämmerung.

Ein Gesamtgastspiel der Gesellschaft des Theaters an der Wien (unter Jauner) wird am Berliner Victoria-Theater, vom 14. April an beginnend, statt finden.

Den Verehrern Richard Wagner's wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß die Reclam'sche Universal-Bibliothek soeben ein Lustspiel von Ludwig Geiger: „Der Bethlehemitische Kindermord“, mit einer Einleitung von Carl Friedrich Wittmann, gebracht hat. Ludwig Geiger, der Stiefvater Richard Wagner's, wird in dieser Einleitung zum ersten Male in seinem ganzen Lebensgange und in seinen Beziehungen zu Richard Wagner eines Breiteren gewürdigt. Der Einfluß Ludwig Geiger's auf das Leben des großen Tonichters Richard Wagner war gewichtig genug, und wir erfahren, daß auch Wagner in den Schülerlisten der Dresdener Kreuzschule bis zu seiner Confirmation als Richard Geiger aufgeführt wird und daß der große Componist jenes durch ihn vollständig gewordene „Wagnerbrett“ nach dem Baret Geiger's adoptirte, das jener auf seinem Selbstporträt trägt. Geiger war in dreifacher Hinsicht, als Schauspieler, Maler und Lustspiel-Dichter von einer gewissen Bedeutung und er tritt uns als eine bemerkenswerthe Erscheinung aus der anziehenden Schilderung entgegen. Das Reclam'sche Fest wird wohl die verdiente Beachtung finden.

Die Diplomatie, die sich ja aufs Komödien spielen mitunter verstehen soll, will sich einmal in der veritablen, gewöhnlichen Schauspielkunst versuchen. Aus Scutari d'Albania schreibt man: Die Ottomanischen Mitglieder der Türkisch-Montenegrinischen Grenz-Delimitations-Commission, die in Folge des vollständigen Stillstandes aller diesbezüglichen Arbeiten begreiflicherweise über sehr viel Ruhe verfügen, bereiten die Aufführung eines Türkischen Theaterstückes, betitelt: „Az tamak, Tschok sarar,“ vor. Das Stück wird in den Räumlichkeiten des Generalgouverneurs Mustafa Affim Pascha, von dem die Anregung zu dieser Dilettantenvorstellung ausgegangen ist, in Scene gehen. Das Zuschauerpublikum wird aus geladenen Gästen, den Vertretern der Mächte in Scutari und ihren Familien und dem Consulatpersonal bestehen.

Der Verlag von F. Gebhardt in Berlin (schreibt die Rostocker Zeitung) bietet mit seiner hübsch ausgestatteten Zeitschrift „Die Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canavasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filz-, Stid- und Stridarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen. „Für's Haus“ wird aus Dresden berichtet: Selbst der faulste Badfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canavasstickerei versehene Zeitschrift „Die Arbeitsstube.“ -- „Die Sorgfalt, die auf das Unternehmen verwandt ist, verdient Anerkennung“, heißt es in der neuen Preussischen (Kreuz-)Zeitung, und die Germania schreibt: „Sowohl die zahlreichen farbigen und schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalen sind vortrefflich.“ (Die große Ausgabe kostet vierteljährlich 90 Pfg., die kleine 45 Pfg. Verlag F. Gebhardt in Berlin, W. 62.)

Pianos billig, baar oder Raten
Fabrik Weidenlaufer, Berlin.

Pianinos und Flügel

von Bechstein, Schwabach, Blase, Schiedmeyer, Jbach u. a. m. sind stets vorräthig bei

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

Im Verlage von J. Neudheimer in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt

von

Dr. th. Hermann Sevin,

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

Verlobungs-Anzeigen

Hochzeits-

Gladderadatsch

liefert rasch und billig die

Mannheimer Vereins-Druckerei